

lehrt den Männern christliche Ergebung, den Frauen christlichen Muth. Die Bruderliebe war das Band der festesten Eintracht. „Seht, wie sie sich lieben!“ hieß es in der heidnischen Welt.

### 3. Früheste christliche Literatur.

Die christlichen Schriftsteller der ersten Jahrhunderte sind die Kirchenväter; es stehen ihre Werke mit der römischen National-Literatur in keinem inneren Zusammenhange und haben auch niemals einen wesentlichen Einfluß auf diese ausgeübt, wenn gleich die Sprache und in einzelnen Fällen auch die wissenschaftliche Methode eine gemeinsame war. Die Kirchenväter haben nie das religiöse Gebiet verlassen und in keiner Art der weltlichen Literatur sich versucht. Ihre Wirksamkeit begann, als die schöpferische Kraft der römischen Literatur schon im Erlöschen war, sie schrieben für einen Leserkreis, welcher der literarischen Bildung überhaupt fern stand. Was früher auf der politischen Rednerbühne geleistet ward und sich nicht minder kräftig auf der christlichen Kanzel erwies, die Macht der Ueberredung zur Erweckung des Gemüthes, das sollte nun in möglichstem Anschluß an die ältesten christlichen Schriftsteller, die Evangelisten und biblischen Briefsteller, durch schriftliche Lehre und Ermahnung erzielt werden.

Die kirchlichen Väter begannen ihre Wirksamkeit im zweiten und erreichten ihre Blüthenzeit im vierten Jahrhundert. Ihre Werke sind zum größten Theil Streit- oder Bertheidigungsschriften, sowohl gegen heidnische als christliche Lehren, insoferne diese letzteren, je nach den verschiedenen Parteien, als Irrthümer angesehen wurden.

In griechischer Sprache schrieben ihre Werke: Justinus der Märtyrer († 166), die alexandrinischen Geistlichen Clemens († 217) und Origenes, der strengste und der am höchsten geachtete der alten Kirchenväter († 254); dann der Vater der christlichen Geschichtschreibung Eusebius († 430) und der berühmte Prediger Chrysoströmus in Constantinopel, als „Goldmund“ gepriesen, der gefeiertste Kanzelredner seiner Zeit. Tertullian aber († 220), Lactantius, Erzieher der Söhne Constantin's, Ambrosius von Mailand und Augustinus, Bischof von Hippo in Afrika († 430), schrieben lateinisch. Der berühmteste und auch in der ungelahrten Welt bekannteste unter diesen Kirchenvätern ist der Letztere. Ein Mann von leidenschaftlicher Natur und strebsamem Gemüth, hat Augustinus zuerst in Befriedigung irdischer Genüsse und dem Studium der philosophischen Systeme vergeblich Seelenruhe zu finden gesucht, und sich dann mit der ganzen Gluth seiner leidenschaftlichen